

Zielgruppe: Betriebsräte

Leitfaden: Flexible Arbeitszeitmodelle beteiligungsbasiert gestalten



THEMEN: PERSONAL/DEMOGRAFIE • FÜHRUNG • ARBEITSZEIT • KOMMUNIKATION • MITBESTIMMUNG • WORK-LIFE-BALANCE
ART DER HILFE: LEITFADEN



KURZBESCHREIBUNG

Der Leitfaden „Flexible Arbeitszeitmodelle beteiligungsorientiert gestalten“ gibt Betriebsräten Hintergrundwissen, Materialien, Zahlen und Fakten zu diesem Thema an die Hand. Sie erfahren welche Modelle es gibt und wie sie sich beteiligungsorientiert im Betrieb einführen lassen.

Was ist der Leitfaden „Flexible Arbeitszeitmodelle beteiligungsorientiert gestalten“?

Der Leitfaden „Flexible Arbeitszeitmodelle beteiligungsorientiert gestalten“ richtet sich speziell an Betriebs- und Personalräte. Betriebsräte erfahren hier, wie sie sich für eine flexible Arbeitszeitgestaltung einsetzen und mögliche Konflikte in dem Bereich lösen können.

Betriebsräte haben nach Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) ein Mitbestimmungsrecht bei der Arbeitszeitgestaltung und können sich somit aktiv einbringen wenn es um die Frage der Flexibilisierung der Arbeitszeit geht.

Der Leitfaden liefert Betriebsräten detailliertes Hintergrundwissen zum **Thema der Arbeitszeitgestaltung**, dazu zählen etwa: Arbeitszeitsouveränität der Beschäftigten, Dauer der Arbeitszeit einschließlich Länge und Lage der Pausen und die Vermeidung ungünstiger Arbeitszeiten, wie Sonn-

und Feiertagsarbeit sowie Nachtarbeit.

Ziel des Leitfadens ist es, Wege für partnerschaftliche Lösungen von Zeitkonflikten aufzuzeigen und die Arbeitszeitgestaltung sowohl im Sinne der Beschäftigten als auch des Betriebes zu gestalten.

Im Leitfaden werden verschiedene **Arbeitszeitmodelle** je aus Betriebs- und Beschäftigtensicht mit ihren Vor- und Nachteilen vorgestellt. Zum Beispiel: Schichtmodelle und versetzte Arbeitszeiten, Arbeitszeit- und Ampelkonten oder Vertrauensarbeitszeit. Insgesamt werden acht Modelle inklusive Zahlen, Daten, Fakten und Praxistipps präsentiert.

Betriebsräte erfahren in dem Leitfaden wie im Betrieb mit Hilfe von

sechs Schritten ein neues Arbeitszeitmodell erfolgreich umgesetzt werden kann.

Für die Umsetzung der sechs Schritte enthält der Leitfaden Hilfsmittel wie Musterfragebögen, ein Musterworkshopkonzept oder auch eine Checkliste.

Zum Schluss stellt der Leitfaden Praxisbeispiele vor, die veranschaulichen, wie andere Betriebe bereits ihre Arbeitszeit neu gestaltet haben. Dabei geht der Leitfaden auf die Ausgangslage, die Aktivitäten, das Ergebnis und die Erfolgsfaktoren ein.

Welchen Mehrwert hat der Leitfaden für Betriebsräte?

Der Wunsch der Beschäftigten nach flexibler Zeitgestaltung, besserer Vereinbarkeit von Sorgerechtsverpflichtung und Beruf sowie



Titelseite des Leitfadens „Flexible Arbeitszeitmodelle beteiligungsorientiert gestalten“

© ZEITREICH

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt



Zielgruppe: Betriebsräte

Leitfaden: Flexible Arbeitszeitmodelle beteiligungsorientiert gestalten

WIN:A

THEMEN: PERSONAL/DEMOGRAFIE • FÜHRUNG • ARBEITSZEIT • KOMMUNIKATION • MITBESTIMMUNG • WORK-LIFE-BALANCE
ART DER HILFE: LEITFADEN

mehr Autonomie machen das Thema auch für Betriebsräte interessant. Nach § 87 Abs. 1 Nr. 2 und 3 BetrVG haben Betriebsräte ein Mitbestimmungsrecht hinsichtlich der Verteilung und der Ausgestaltung der Arbeitszeiten.

Insbesondere die Beanspruchungen durch Schichtarbeit erfordern spezifische Regelungen, die sich an den rechtlichen Rahmenbedingungen und den gesicherten arbeitswissenschaftlichen Erkenntnissen orientieren sollten. Diese gesicherten arbeitswissenschaftlichen Erkenntnisse über die menschengerechte Gestaltung der Arbeit stellen laut § 90 Abs. 2 BetrVG einen zentralen Bezugspunkt für die betriebliche Ausgestaltung von Arbeit dar.

Ziel der Arbeitszeitgestaltung muss sein, die Arbeitsfähigkeit sowie das Wohlbefinden und die Gesundheit der Beschäftigten zu erhalten oder sogar zu fördern. Der Leitfaden vermittelt Betriebsräten diese Erkenntnisse.

Für interessierte Personalräte gelten die gesetzlichen Regelungen aus den entsprechenden Personalvertretungsgesetzen.



Ausschnitt aus dem Leitfaden „Flexible Arbeitszeitmodelle beteiligungsorientiert gestalten“ © ZEITREICH

Zusätzlich bietet der Leitfaden eine Orientierung, um Befragungen zur Ausgestaltung von Arbeit durchzuführen. Diese gesammelten Informationen können dann ebenfalls als Bezugspunkt für ein Gespräch mit dem Arbeitgeber genutzt werden.

Wie können Betriebsräte den Leitfaden nutzen?

Der Leitfaden steht online kostenlos als Download zur Verfügung und ist mit knapp 100 Seiten sehr umfangreich. Da der Leitfaden nach Oberthemen gegliedert ist, können sich Betriebsräte zielgenau Hintergrundwissen aneignen und sich intensiv mit den Vor- und Nachteilen der einzelnen Modelle befassen. Sie können den Musterfragebogen und das Workshopkonzept nutzen, um die Wünsche und Bedarfe in der Belegschaft zu ermitteln.

Gemeinsam mit dem Arbeitgeber können sie eine Befragung durchführen und anschließend gemeinsam überlegen, wie an neuen Formen der Arbeitszeitgestaltung gearbeitet werden kann.

Wer hat den Leitfaden erarbeitet?

Der Leitfaden „Flexible Arbeitszeitmodelle beteiligungsorientiert gestalten“ wurde im Rahmen des Projekts ZEITREICH von wmp consult Wilke Maack GmbH für das Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Rahmen der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) entwickelt. Die Partner im ZEITREICH-Projekts waren das Institut für Beschäftigung und Employability (IBE), wmp consult – Wilke Maack GmbH, Dr. Hartmut Seifert und das Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V.

ZUGANG

Der Leitfaden „Flexible Arbeitszeitmodelle beteiligungsorientiert gestalten“ steht online zur Verfügung:

